

MAGAZIN ZUM GESCHÄFTSJAHR

13

VALIANT

WERTE, DIE SIE WEITERBRINGEN

Das Jahr 2013

Wichtige Ereignisse

- 1. Januar** – Jürg Bucher übernimmt das Amt des Präsidenten des Verwaltungsrats von Valiant.
- 6. März** – Bekanntgabe des Konzernergebnisses 2012. Der Jahresgewinn beträgt CHF 127 Mio. (Vorjahr: CHF 127,6 Mio.). Valiant erzielt Kosteneinsparungen in der Höhe von CHF 16 Mio.
- 30. April** – CEO Michael Hobmeier verlässt die Valiant Bank. Martin Gafner leitet die Geschicke der Bank ad interim.
- 24. Mai** – 16. ordentliche Generalversammlung der Valiant Holding. Alle Anträge des Verwaltungsrates werden mit grossem Mehr angenommen, darunter auch die Ausschüttung von CHF 3.20 pro Aktie. Dr. Ivo Furrer und PD Dr. Christoph B. Bühler werden neu in den Verwaltungsrat gewählt.
- 8. August** – Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses 2013. Mit einem Halbjahresgewinn von CHF 65,4 Mio. ist Valiant gut unterwegs und mit einer Kapitalquote von 14,0 Prozent solide kapitalisiert. Valiant gibt die Absicht einer strategischen Partnerschaft mit Swiss Life bekannt.
- 5. November** – Valiant teilt die Unterzeichnung des Rahmenvertrags für eine strategische Partnerschaft mit Swiss Life mit. Swiss Life wird sich mit 1,9 Prozent an Valiant beteiligen.
- 18. November** – Markus Gygax tritt sein Amt als CEO an.
- 9. Dezember** – Valiant kommuniziert die Teilnahme am US-Programm (Kategorie 2). Der Entscheid wurde aus Sorgfalts- und Vorsichtsgründen gefällt. Die finanzielle Stabilität von Valiant ist durch diesen Entscheid nicht beeinträchtigt.

42,1 Mio. zusätzliches Eigenkapital

91,4 Mio. Gewinn

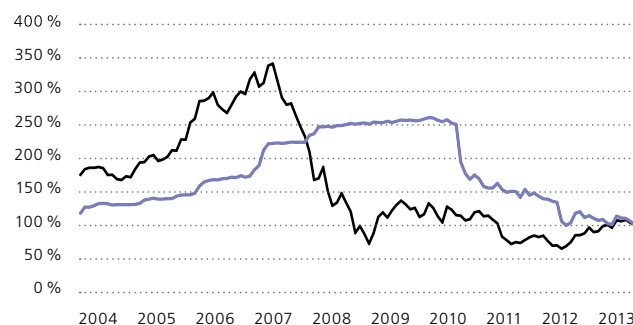
17,4 Mrd. Kundengelder

15,0 % Kapitalquote

8,0 Mio. Kosteneinsparungen

CHF 3.20 Dividende pro Aktie

Kursentwicklung der Aktie Valiant Holding AG



■ Valiant Aktie indexiert, 31.12.2013 = 100

■ Swiss Exchange Market
Sector Bank Price Return Index

Kennzahlen

BILANZ		2013	2012	2011
Bilanzsumme	in CHF 1 000	25 451 880	25 285 589	25 214 506
Ausleihungen an Kunden	in CHF 1 000	21 769 239	21 504 424	21 394 028
Kundengelder	in CHF 1 000	17 404 394	17 345 604	17 455 793
Eigenkapital	in CHF 1 000	1 939 703	1 897 642	1 838 024
Wert der Kundendepots	in CHF 1 000	11 543 950	12 713 219	12 933 700
ERFOLGSRECHNUNG				
Bruttoerfolg	in CHF 1 000	376 695	380 182	413 399
Geschäftsaufwand	in CHF 1 000	-219 434	-227 395	-243 671
Konzernergebnis	in CHF 1 000	91 437	126 966	127 627
Cost/Income-Ratio		58,3 %	59,8 %	58,9 %
RoE (Return on Equity) ¹⁾		6,0 %	8,6 %	10,1 %
RoE (Return on Equity)		5,1 %	7,3 %	8,0 %
EIGENMITTEL-KENNZAHLEN				
Risikogewichtete Bilanzsumme	in CHF 1 000	13 484 151	13 841 963	14 211 587
Kernkapitalquote Tier 1 + Tier 2		15,0 %	12,8 %	12,0 %
Kernkapitalquote Tier 1 + Tier 2 (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer)		14,5 %	12,8 %	12,0 %
RorE (Return on required Equity)		8,5 %	11,5 %	11,2 %
PERSONALBESTAND				
Teilzeitbereinigt (ohne Auszubildende)		885	986	1 073
AKTIEN				
Buchwert pro Aktie	in CHF	122.82	120.16	116.39
Reingewinn pro Aktie	in CHF	5.79	8.04	8.08
P/E-Ratio		13,79	10,81	14,71
Dividende	in CHF	3.20 ²⁾	3.20	3.20
BÖRSENKURSE				
Jahresendkurs	in CHF	79.85	86.90	118.90
Jahreshöchst	in CHF	92.70	122.80	139.40
Jahrestiefst	in CHF	74.95	74.35	99.00
Börsenkapitalisierung	in Mio. CHF	1 261	1 372	1 878

¹⁾ Vor Steuern und Abschreibung Goodwill.

²⁾ Beantragt.

Inhalt

2	Bericht des Präsidenten und des CEO
4	Interview mit dem Präsidenten und dem CEO
7	Unsere Region – einfach gut
24	Strategie und Ziele
26	Verwaltungsrat
26	Geschäftsleitung
27	Finanzkommentar
28	Konzernbilanz
29	Konzernerfolgsrechnung
30	Valiant Aktie, Ratings, Risikokennzahlen, Hypotheken
31	Eigenmittel und Kapitalquote
32	Unsere Verantwortung
36	Standorte

Vollständiger Bericht zum Geschäftsjahr 2013:
Wenn Sie alle Zahlen über das Geschäftsjahr von Valiant
kennen wollen, bestellen Sie Ihr gedrucktes Exemplar
bei der Valiant Geschäftsstelle Ihrer Wahl oder unter
www.valiant-gb.ch (auch PDF-Download möglich).

Magazin zum Geschäftsjahr 2013

Valiant ist eine unabhängige, ausschliesslich in der Schweiz tätige, überregionale Bank für KMU, Retailkunden und vermögende Privatkunden. Mit rund 1000 Mitarbeitenden sind wir für unsere über 400 000 Kunden in der deutsch- und in der französischsprachigen Schweiz da. Im Zentrum unserer Geschäftstätigkeit steht die Pflege von langfristigen Beziehungen mit Kunden aus unserer Region. Wir zeichnen uns durch eine kompetente Beratung sowie einfache und verständliche Produkte aus. **Wir sind einfach Bank.**

Bericht des Präsidenten und des CEO

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Das Jahr 2013 stand für Valiant im Zeichen der Erneuerung. Die Spuren all unserer Massnahmen sind in den Zahlen, in der Strategie und in der Führung deutlich sichtbar. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind überzeugt, dass die Bereinigung der Vergangenheit richtig und wichtig war. Damit haben wir den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft gelegt.

Sondereffekte trüben Gewinn

Aufgrund von Abschreibungen, Bereinigungen und Rückstellungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem grenzüberschreitenden Geschäft, reduzierte sich das operative Ergebnis um 20 Prozent auf CHF 84,9 Mio. Wir sind uns bewusst, dass der Konzerngewinn von CHF 91,4 Mio. auch unter Berücksichtigung der Sondereffekte noch zu tief ist. Bis Ende 2017 wollen wir deshalb den Konzerngewinn um CHF 60 Mio. auf CHF 150 Mio. steigern.

Gleichbleibende Dividende dank grundsolider Finanzierung

Wir konnten im vergangenen Jahr unsere Kapitalbasis weiter systematisch stärken. Mit einer Kapitalquote von 15,0 Prozent verfügen wir über ein solides Risikopolster. Auch in Zukunft messen wir einer guten Kapitalbasis einen hohen Stellenwert bei. Dank dieser grundsoliden Finanz- und Kapitalstruktur können wir Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, an der Generalversammlung vom 16. Mai 2014 eine gleichbleibende Dividende von CHF 3.20 beantragen.

Zunahme der Kundengelder – Steigerung des Bruttogewinns

Dass das Vertrauen in Valiant kontinuierlich zurückkehrt, zeigt der Neugeldzufluss 2013. Die vorsichtige Risikopolitik wurde konsequent fortgeführt und die Kundenausleihungen haben leicht zugenommen. Die Fortführung des strikten Kostenmanagements wirkte sich erneut sehr positiv aus. So konnte der Geschäftsaufwand um weitere CHF 8,0 Mio. reduziert werden. Es bestehen nach wie vor Synergiepotenziale, die konsequent genutzt werden.

Marktstrategie 2014+: Alles aus einer Hand machts einfach

Valiant ist eine unabhängige, ausschliesslich in der Schweiz tätige überregionale Bank für KMU, Retailkunden und vermögende Privatkunden in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Ausgehend von unserer Positionierung, haben wir die Marktstrategie 2014+ lanciert. Wir fokussieren uns zukünftig auf vier Kundensegmente: Selbstständigerwerbende und Kleinunternehmen, mittelgrosse Unternehmen, Privatkunden Retail und vermögende Privatkunden. Unser Anspruch ist es, uns ausschliesslich an den Kundenbedürfnissen zu orientieren, lokal präsent zu sein und die Kunden mit einem umfassenden Angebot aus einer Hand zu beraten. Jeder einzelne Valiant Kunde – unabhängig von Vermögen oder Segment – erhält seinen eigenen, namentlich definierten Ansprechpartner. Die lokale Präsenz wird verstärkt, es werden keine Geschäftsstellen mehr geschlossen.



Markus Gyga und Jürg Bucher

Ambitionierte, aber realistische Mittelfristziele

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich zudem ambitionierte Mittelfristziele gesetzt. Wir wollen in den Bereichen Kundengelder, Effizienz und Kapitalstruktur einen deutlichen Schritt nach vorne machen und unsere Eigenkapitalrendite bis 2017 auf einen Wert zwischen sieben und neun Prozent erhöhen. Um weiter Vertrauen zu gewinnen, braucht es Erfolg versprechende Aussichten und harte, hochstehende Arbeit. Valiant hat die Hausaufgaben gemacht und ist im neuen Jahr aus einer gestärkten Position gestartet. Wir sind überzeugt, dass wir bereits 2014 zum Steigflug ansetzen werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zu unserem Unternehmen.

Jürg Bucher
Präsident des Verwaltungsrates

Markus Gyga
CEO

«Begeisterte Kunden kommen von begeisterten Mitarbeitern»

Valiant läutet den Aufbruch ein. Die Bereinigung 2013 markiert das Ende einer schwierigen Zeit. Verwaltungsratspräsident Jürg Bucher und CEO Markus Gygax zeigen den Weg, auf dem die Bank wieder wächst und Vertrauen zurückgewinnt.

2013 war das Jahr der Bereinigungen. Ist Valiant nun bereit für einen Neustart?

Jürg Bucher: Die Basis für die Zukunft ist geschaffen. Bildlich gesprochen: Der Acker ist vorbereitet, die Saat ausgebracht.

Sind wirklich alle Altlasten bereinigt?

Jürg Bucher: Ja. Nun geht es vorwärts.

Noch vor wenigen Jahren wurde Valiant als Perle unter den Schweizer Banken bezeichnet, der Aktienkurs lag zweieinhalbmal höher als heute. Wo steht Valiant 2014?

Jürg Bucher: Valiant ist eine überregionale Bank, die im Retailgeschäft stark verwurzelt ist. Deshalb haben wir uns auf ebendiese Wurzeln zurückbesonnen. Wir wollen mit unseren Kunden auf Augenhöhe Geschäfte machen und nicht als abgehobene Banker auftreten.

«Wir wollen mit unseren Kunden auf Augenhöhe Geschäfte machen.»

Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates

Sind Ihre Mitbewerber abgehoben?

Jürg Bucher: Die meisten sind es nicht. Aber es gibt einzelne abgehobene Personen und Institute. Diese sind unter anderem auch die Ursache für die letzte Bank- und Finanzkrise.

Was macht Valiant einzigartig?

Jürg Bucher: Valiant ist lokal stark verankert und wir sind in der halben Schweiz tätig. Also wie geschaffen für moderne, mobile Menschen, die eine starke Bindung zur Heimat haben.

Markus Gygax: Valiant differenziert sich gegenüber der Konkurrenz dadurch, dass die Kunden lokal und aus einer Hand betreut werden. Das bedeutet: Jedem Kunden steht – unabhängig von seinem Vermögen – ein namentlich definierter Berater zur Seite. Und jedem Unternehmer steht ein Bankberater zur Verfügung, der ihn ganzheitlich in allen Bereichen betreut. Genau solche Dienstleistungen sind in unseren Genen angelegt. Und hier wollen wir ausbauen. Auch weil die Konkurrenz im Firmenkundenbereich weniger stark ist als im Geschäft mit Privatkunden.

Ist Valiant heute eine Bank, auf die die Mitarbeitenden stolz sein können?

Jürg Bucher: Im letzten Jahr und in den ersten Monaten dieses Jahres haben wir abgesteckt, wie die Perspektiven für Valiant aussehen. Wir wollen, dass unsere Mitarbeitenden in Zukunft wieder stolz auf ihre Bank sein können, wieder stolz hinstehen und sagen können: Ich bin Teil von Valiant.

Hat das Vertrauen Ihrer Mitarbeitenden so stark gelitten?

Jürg Bucher: Ja. Sie sind durch sehr schwere Zeiten gegangen. Die Medien, die Politik und die breite Öffentlichkeit haben Valiant immer wieder kritisiert. Irgendwann hat auch der loyalste Mitarbeitende genug. Es ging sogar so weit, dass Mitarbeitende das Gefühl hatten, sie müssten sich für ihr Unternehmen entschuldigen. Deshalb hat es für uns oberste Priorität, dass unsere Mitarbeitenden, unsere Kunden und unsere Aktionäre wieder stolz auf Valiant sein dürfen.

Schwingt das Pendel bereits in die richtige Richtung?

Jürg Bucher: Wir sind noch nicht da, wo wir hinwollen. Aber es gibt wieder erfreuliche Momente. Ein Beispiel: Heute Mittag hat mich ein Mann angerufen und gesagt, er habe ein Valiant Plakat gesehen. Es habe ihm gefallen, deshalb probiere er es nochmals mit uns. Unser Motto ist: Begeisterte Kunden kommen von begeisterten Mitarbeitern.



Jürg Bucher
Präsident des Verwaltungsrates

Sind Sie persönlich stolz auf Valiant?

Markus Gyga: Ich bin froh, dass ich den Schritt gemacht habe und nun bei Valiant arbeite. Wir sehen, dass wir erfolgreich sein können. Aber es gibt noch viel zu tun. Kürzlich war ich unter anderem in Delémont. Dort wurden wir für Entscheide in der Vergangenheit hart kritisiert. Gleichzeitig konnten wir sehr gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von anderen Banken abwerben. Das zeigt: Gute Leute wollen wieder bei Valiant arbeiten. Aber stolz? Ich werde stolz sein, wenn wir unsere Ziele erreicht haben. Ja, dann werde ich auf diese Leistung und damit auf Valiant stolz sein.

Jürg Bucher: Ich habe das Präsidium des Verwaltungsrates übernommen, weil ich überzeugt war, dass in Valiant mehr steckt, als es nach aussen den Eindruck machte. Wenn ich einen Beitrag zu unserem Erfolg leisten kann, dann habe ich meinen Job gut gemacht. Aber ich kann nicht sagen, dass wir es schon geschafft haben.

Herr Gyga, Sie sind nun seit über 100 Tagen Valiant Chef. Ihr Eindruck?

Markus Gyga: Valiant hat loyale Mitarbeiter und Kunden, die sich mit der Bank identifizieren. Die Unternehmenskultur ist entsprechend gesund und die Verankerung in den Regionen ausserordentlich stark. Nun müssen wir auf diese Stärken fokussieren und unsere Schwächen ausmerzen. Hier spreche ich vor allem die Integration an, die wir noch nicht konsequent zu Ende geführt haben. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in allen Bereichen erfolgreich sein werden.

Werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Themen des vergangenen Jahres: Die Schweizer Banken haben unter einer Regulationsflut geächzt. Etwa unter dem anti-zyklischen Kapitalpuffer und der Annahme der Minder-Initiative. Wie stark ist Valiant betroffen?

Jürg Bucher: Wir sind betroffen. Leider wird heutzutage auf jedes Problem reflexartig mit Regulierung geantwortet. Das ist das Ergebnis von überheblichen Bankern und übereifrigen Politikern. Doch Regulierung allein löst keine Probleme. Vielmehr muss sich die Branche darauf zurückbesinnen, wofür Banken stehen. Wir sind ein Intermediär, ein Vermittler zwischen verschiedenen Akteuren. Das ist unsere Rolle. Wir müssen wieder bescheidener werden und aufhören zu jammern. Das bringt nichts. Wir müssen uns mit der Realität auseinandersetzen.

Markus Gyga: Nehmen wir zum Beispiel den antizyklischen Kapitalpuffer, der Mitte Jahr erhöht wird. Wir können die Vorgaben erfüllen, doch die Erhöhung hilft nicht, den Immobilienmarkt zu beruhigen. Wir wünschen uns ebenso wenig wie die Politik eine Immobilienblase. Doch das eingesetzte Instrument halten wir für das falsche. Überprüft werden müsste vielmehr, ob die steuerlichen Anreize noch gerechtfertigt sind, ob weiterhin Pensionskassengelder im bisherigen Ausmass als Eigenmittel zur Finanzierung eingebracht werden dürfen oder ob sich nicht eine raschere und eventuell weitergehende Amortisierung der Hypothekarschulden aufdrängen würde.

Wie sieht es im Hinblick auf die Umsetzung der Minder-Initiative aus, die ja unter anderem verlangt, dass die Aktionäre über die Höhe der Bezüge von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befinden?

Jürg Bucher: Einen Grossteil der neuen Vorgaben können wir auf die anstehende Generalversammlung hin umsetzen. Die vollständige Umsetzung erfolgt bis 2015.

Valiant konnte 2013 an Kundengeldern zulegen. Doch andere Konkurrenten hatten bedeutend mehr Zuwachs. Was ist Ihre Überlegung hinter der Neugeldakquisition?

Markus Gyga: Das Gute vorweg: Wir hatten trotz einem starken Abbau des Auslandteils keinen Geldabfluss, sondern einen Zufluss. Wir haben damit den Turnaround geschafft. Kunden wollen wieder mit uns Geschäfte machen.

Sie sind also vollends zufrieden?

Markus Gyga: Ich bin zufrieden, aber wir haben noch Luft nach oben. Deshalb setzen wir im Bereich Kundenneugelder einen Fokus. Wir müssen hier noch stärker zulegen.



«Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in allen Bereichen erfolgreich sein werden.»

Markus Gygax, CEO

Die Zinserträge und die Kommissionserträge sind zurückgegangen. Was wollen Sie dagegen unternehmen, um mittelfristig wieder voll konkurrenzfähig zu sein?

Markus Gygax: Davon sind alle betroffen, wir stark. Wir wollen die Aktivseite ausbauen, die die Margen hält. Die Situation im zweiten Halbjahr 2013 hat sich gegenüber dem ersten bereits verbessert. Diese Entwicklung dauert an.

Sie sagen, Sie seien bei den Hypotheken nicht der Versuchung erlegen, tiefe Margen mit Volumenausdehnung zu kompensieren. Im Vergleich zur Konkurrenz haben Sie dadurch allerdings Marktanteile verloren.

Markus Gygax: Volumen ist nicht unser Ziel, sondern Rentabilität. Wir verfolgen bewusst eine konservative Politik. Deshalb gehören auch über 90 Prozent aller vergebenen Hypothekarkredite in den ersten Rang. Wir wollen künftig aber wieder stärker wachsen und streben ein Plus von zwei Prozent an.

Für 2013 erhalten die 40 000 Valiant Aktionäre eine Dividende im Rahmen der Vorjahre. Hätten sie ohne die Bereinigungen von einer höheren Dividende profitiert?

Jürg Bucher: Nein. Wir haben eine stabile Dividendenpolitik. Auf mittlere und lange Frist streben wir eine Payout Ratio von 30 bis 50 Prozent an, bei einem Gewinn von CHF 150 Mio.

Valiant setzt in ihrer Kommunikation auf Vereinfachung und Klarheit. Was heisst das für die Kunden?

Markus Gygax: Wir sind eine einfache Bank. Wir nehmen Gelder entgegen und geben Kredite. Punkt. Unser Geschäft ist überschaubar, entsprechend verständlich wollen wir unsere Produkte präsentieren und kommunizieren. Niemand darf eine Hemmschwelle haben, seine Anliegen bei uns zu deponieren.

Um diese Botschaft unter die Leute zu bringen, dafür kleben Sie aber Plakate.

Markus Gygax: Ja. Wir wollen mit unserer ersten nationalen Kampagne überhaupt zeigen: Wir sind einfach Bank. Dazu gehört auch Fernsehwerbung.

Jürg Bucher: Diesen Frühling wird man Valiant wieder wahrnehmen. Wir werden präsent sein und zeigen, dass wir da sind. Ich hoffe sehr, dass das unsere Mitarbeiter freut und das Gefühl verstärkt: Das ist meine Firma, da gehe ich gerne hin.

Sie sagen, es gebe kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung. Werden Sie 2014 mehrheitlich im Wintermantel oder in kurzen Hosen unterwegs sein?

Jürg Bucher: Wichtig ist, immer die passende Kleidung dabei zu haben. Das können T-Shirt und kurze Hosen sein oder aber regenfeste Kleidung. Aber da wir der Sonne entgegengehen, werden wir vor allem kurze Hosen tragen.

Markus Gygax: Es sollten alle solide Arbeitskleider einpacken. Der Transformationsprozess wird herausfordernd.

Das klingt nicht nach einer gemütlichen Bergwanderung.

Markus Gygax: In erster Linie müssen wir, also die Führung, unseren Job machen. Danach geht es um die Umsetzung.

Jürg Bucher: Es ist mehr ein Distanzlauf als eine Bergwanderung. Wenn wir in der obersten Führung nicht schneller rennen, können wir dies auch nicht von den Mitarbeitenden verlangen.

Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates

Seit Anfang 2013 ist Jürg Bucher Präsident des Verwaltungsrates. Davor war er unter anderem Leiter von PostFinance und Konzernleiter der Schweizerischen Post. In seiner Freizeit geht er gern ins Theater, hört Jazz und klassische Musik oder betätigt sich sportlich in der Natur.

Markus Gygax, CEO

Bevor Markus Gygax im November 2013 sein Amt als CEO von Valiant antrat, war er als Leiter der Division Retail und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Banque Cantonale Vaudoise tätig. Privat schlägt sein Herz für seine Familie und den Curlingsport.

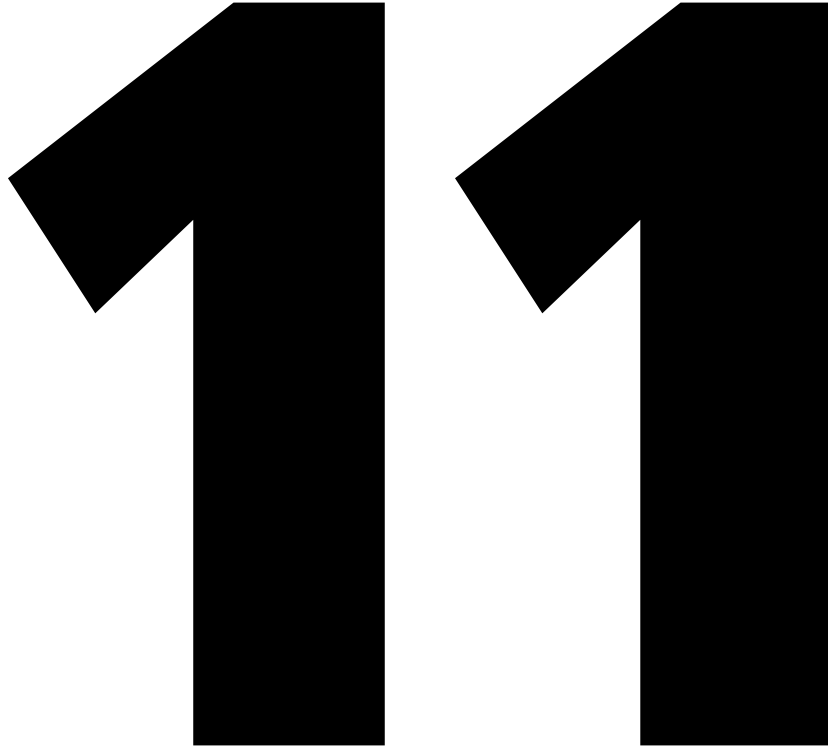
Interview: Michael Kuhn, Swisscontent, war in den letzten Jahren als Wirtschaftsjournalist bei Schweizer Medien wie «Cash» und «Handelszeitung» tätig.

Unsere Region – einfach gut

Wir haben uns auf die Reise gemacht. Vom Lac Léman bis an den Vierwaldstättersee suchten wir Kostbarkeiten aus der Region. Kleine und grosse, verborgene und bekannte. Ein schönes Stück Schweiz, das sich so zusammenfügt. Hier sind wir gerne **einfach Bank.**

Solothurn – 11 Brunnen, 11 Kirchen, 11 Türme. 11 Altäre in der Kathedrale, 11 Glocken im Turm und dreimal 11 Stufen zu ihrem Portal. Der 11. Kanton, eine Uhr mit 11 Stunden, die 11i-Schränzer zur Fasnacht, das Öufi Bier immer, die 11-i Schokolade oft. 11 Zünfte waren es einst, ein Foucault-Pendel dreht sich um 11 Grad pro Stunde und das Bataillon der Stadt trägt die Zahl 11 im Namen. Die Ambasadorenstadt und ihre heilige 11.

einfach besonders



Nottwil, LU – Jazz, Rock, Blues – der Sound vibriert zu den Becken von PAISTE. Wie sie tosen und säuseln, brausen und rascheln, rauschen und wispern, wenn die Schlagzeuger ihren Klangteppich auslegen. Unter den Drummern von AC/DC über The Police, U2 bis zu JOHN BONHAM von LED ZEPPELIN geht die Kunde, dass keine Becken ihren Schall länger halten, voller tragen, als die handgehämmerten, zinn- und kupferlegierten, manuell gedrehten aus dem luzernischen Nottwil.

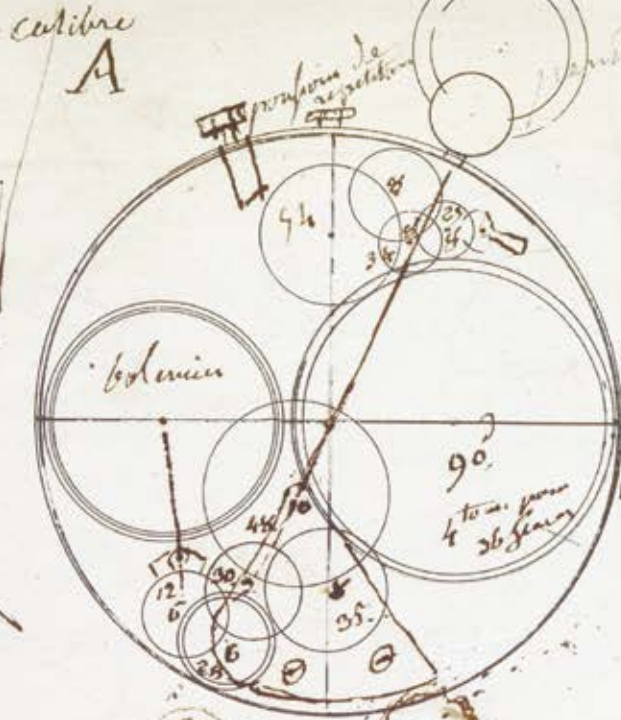
einfach klangvoll



Seon, AG – An diesen Seilen hängen Leben. Sie müssen sich einfach aufwickeln, aber ohne Verdrehungen wieder abrollen lassen, leicht zu verknoten, aber noch einfacher wieder aufzubinden sein, dürfen kaum etwas wiegen, doch sollen sie zentnerschwere Belastungen aushalten, Nässe und Kälte trotzen wie auch Elastizität bewahren. Die Firma MAMMUT produziert ihre Kletterseile noch gänzlich in Seon, Meter für Meter.

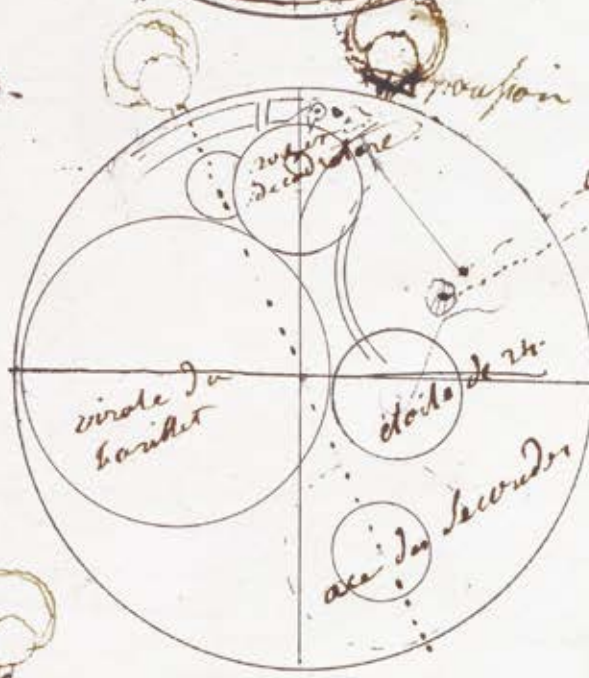
einfach zuverlässig

calibre pour montre a resp. potiles
 et qu'on a volonte pour être simple
 au princip. de montre Marin. a resp. A
 ou tactile. demandant. (sourd.),
 a un tour pour deux minutes

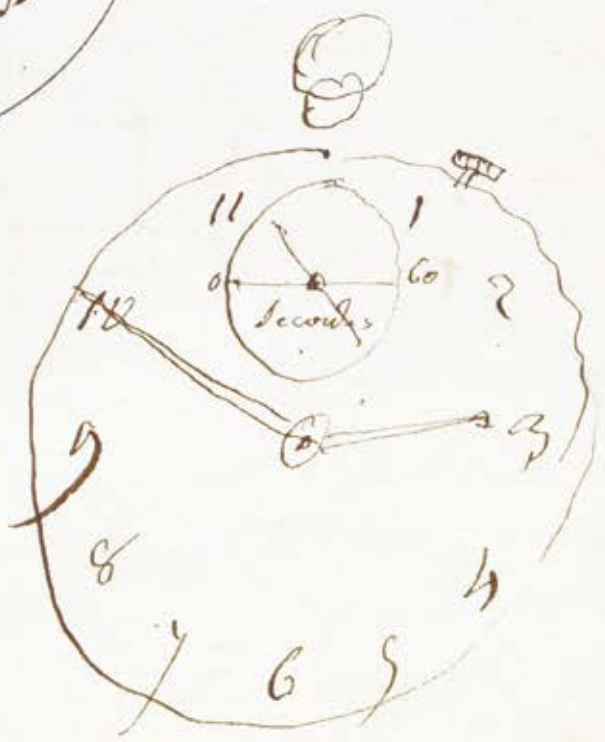


cette grandeur est double
 des montres de femmes
 de 150 14 lignes.
 celle ci 21. 2 $\frac{25}{4}$

16,800 $\frac{18. 35}{8}$ $\frac{30. 25. 17. 8}{7}$ $\frac{6}{6}$



axe de répétition
 axe de 24
 axe de 36
 axe de 48
 axe de tout-ou-rien



Neuenburg - Die automatische Uhr mit Schwungmasse und zwei Federhäusern, die Stossicherung, eine Hemmung ohne Öl, das Tourbillon, die Blindenuhr, die Armbanduhr, das Okular für astronomische Teleskope, der Doppelsekunden-Chronometer, vor allem aber die Unruh mit der einzigartigen knieförmigen Spirale: Über Seiten zieht sich die Liste aller Erfindungen von ABRAHAM LOUIS BREGUET aus dem 18. und 19. Jahrhundert, allesamt in seinen Notizbüchern festgehalten. Verewigt ist der grosse Sohn Neuenburgs nicht nur mit der bis heute im Valleé de Joux beheimateten Manufaktur, sondern auch im Eiffelturm. Gustave Eiffel hat den Namen unter die 72 wichtigsten Erfinder seiner Zeit eingravieren lassen.

einfach visionär

Bremgarten, AG – Auch die schönste Welle endet spätestens am Ufer. Was Surfer auf Hawaii über Kalifornien bis Tarifa als Naturgesetz hinnehmen müssen, braucht ihre Kollegen im aargauischen Bremgarten nicht zu kümmern. Ihre WAVE dauert ewig, wenn die Reuss nur genug Wasser führt. Deshalb pilgert Wellenreiterin Alena Ehrenbold aus Luzern hierher, so oft es geht.

einfach unerschrocken



Bern – Yr Isebahn nach Züri West, ab Bälpmoos im Alpeflug übere Louensee, d Rosmarie und i ohni Hemmige beim Campari Soda, ein Stiller Has trifft den Eskimo: Alles fing an, mit dem, der am Schluss, schon ohne Reim und Metrum, die Schweizer fragte: «Warum syt dir so truurig?» Seine Lieder gehören dem Olymp, aber hienieden versetzen sie im Resonanzkörper des Aarebogens Generationen von Nachfolgern in Schwingung – Mani Matter und die BERNER MUSIKSZENE.

einfach unsterblich



Bellelay, BE – Der TÊTE DE MOINE ist zwar schon vor 1000 Jahren von den Mönchen des Klosters Bellelay im Berner Jura kreiert worden. Sie bezahlten mit dem Käse ihre Schulden. Doch auf die Teller der Gourmets überall in der Welt schaffte er es erst 1981. Der jurassische Feinmechaniker Nicolas Crevoisier hatte gerade die Girolle erfunden, den Holzteller mit Stift in der Mitte und einer Kurbel, mit der sich zarte Rosetten abschaben lassen. Statt 200 Tonnen wie noch im Jahr 1980 verkauften die AOC-Käsereien 2012 schon 2200 Tonnen Mönchsköpfe.

einfach beliebt

Basel – Nirgends liegt die Schweiz dem Meer näher als an den **BASLER RHEINHÄFEN**. 7,2 Millionen Tonnen Ladung von gegen 5500 Schiffen haben 2000 Arbeiter im Jahr 2012 gelöscht und gestaut, um die 100 000 Container an Kranen befördert und ganz nebenbei noch fast 210 000 Schiffspassagiere «abgewickelt». Wie die Ozeane doch locken! Jeder Pott trägt eine Prise durch die Nabelschnur des Rheins heran. Sie liess Frankreich, Deutschland und die Schweiz am Dreiländereck zusammenwachsen. Vermeldet Ebbe und Flut der Wirtschaft mit den schwankenden Mengen an Öl, Maschinen und Basisstoffen. Warum nicht doch einmal an die See reisen, fragt sich manch ein Kapitän und träumt von der Karibik, wo keiner dieser flachen Kähne je hinkommen würde.

einfach weltverbunden





Freiburg – So einen hat die Schweiz noch nicht gesehen: JO SIFFERT, 1971 auf der Formel-1-Strecke von Brands Hatch in einem B.R.M.-Boliden tödlich verunglückt, aber in die Geschichte Freiburgs aufgefahren. 50 000 Menschen säumten seinen letzten Weg. Vielen ging es wie dem Freund Steve McQueen: «Ich will aussehen wie Jo Siffert», sagte er bei den Dreharbeiten zu «Le Mans». Er meinte nicht nur die verwegene Frisur, Foulard und Polo-Shirt, sondern wohl auch, wie Jo jeweils federnd aus dem Cockpit stieg, den Blick, der durch die Pilotenbrille eine geheimnisvolle Ferne fixierte, die Vermesstheit um die Mundwinkel. Ja, überhaupt diese ganze, sorgfältige Lässigkeit, vom kühnen Scheitel bis zur flinken Sohle.

einfach stilprägend



Ebikon, LU – Göttersee nennen die Ruderer den ROTSEE vor den Toren Luzerns. Und erheben ihn einmal im Jahr zum Zentrum ihrer Welt. Immer im Juli ruft der Regattaverein zur «Ruderwelt Luzern» und über 900 Sportler aus 50 Nationen kommen. Vor einer einmaligen Zuschauerkulisse tragen sie den Final des Ruderweltcups aus. Denn nirgends findet sich so ruhiges Wasser wie hier, in diesem Naturschutzgebiet; 2,5 Kilometer lang, 250 Meter breit und windgeschützt zwischen zwei Moränen gebettet.

einfach ideal

Aarau, AG – Alle Schweizer Bürger haben ein Stück Aarau auf sich, und dies seit 1995, als die weltweit erste IDENTITÄTSKARTE aus Polycarbonat eingeführt wurde. Entwickelt hatte sie die Firma Trüb AG, ein weltweit führendes Unternehmen für Identifikationslösungen. 400 Mitarbeitende beliefern 33 Länder auf vier Kontinenten mit hochwertigen Ausweisdokumenten.

einfach sicher



Luzern – Im VERKEHRSHAUS erfüllen sich Träume: Papa ist doch noch Pilot geworden. Er steuert sein Fluggerät Richtung Pilatus. Dort soll er präzise landen. Gelingt es ihm? Oder stürzt er vorher ab? Der Simulator kennt kein Pardon. Zum Glück ist Papa in Wirklichkeit Gärtner geblieben. «Voll gecrasht», triumphiert sein Sohn und versucht sich jetzt auch im Fliegen. Oder eine Reise gefällig ins Sternenreich? Vom Polstersessel aus gehts auf in den Weltraum an der Planetariumskuppel. Aber warum denn in die Ferne schweifen...? In der Swissarena lässt sich die Schweiz auf einer begehbaren Luftbildaufnahme im Massstab 1:20 000 zu Fuss durchmessen. Ein paar Schritte, und die 12 Meter lange Strecke von Basel nach Chiasso ist geschafft. Von Genf bis Schaffhausen sinds auch nur 15 Meter. Doch jede Wiese, jeder Bach, sämtliche Brücken, Häuser und Strassenzüge – egal wo –, alles zeigt sich zu Füssen wieder.

einfach packend





Sumiswald, BE – Ob Böser oder Churzer Lätz: Woran soll sich ein Schwinger halten, wenn nicht an der Hose seines Gegners? Zwilch, beige oder braun, der Faden an den lederverstärkten Nähten so fest, dass er auch dem schwersten Lupf standhält. Nicht auszudenken das Gelächter: der Angreifer mit einem Hosenbein in der Hand, aber ohne Gegner am Wickel. Keine Sportbekleidung kommt ihr gleich, der echten **SCHWINGERHOSE**, wie jener aus der kleinen Sattlerei von Paul Eggimann in Sumiswald.

einfach sackstark



Lausanne, VD – Dass mit der LINIE M2 die einzige METRO der Schweiz in Lausanne fährt, ist nur folgerichtig. Schliesslich hat die Stadt einst auch in umgekehrter Baurichtung Massstäbe gesetzt: 1931 wurde mit dem 50 Meter hohen Bel-Air Métropole das erste Hochhaus der Schweiz eingeweiht. Die M2 gehört zu den wenigen U-Bahnen ohne Lokführer und ist mit 12 Prozent Steigung die steilste weltweit. Auf ihren 5,9 Kilometern Länge beförderte sie seit ihrer Eröffnung 2008 schon 27,6 Millionen Passagiere. Alle 2,5 Minuten fährt ein Zug.

einfach praktisch

Zug – Ein Leuchtturm markiert mit Einbruch der Dämmerung den Eingang zur Innerschweiz: der BAHNHOF ZUG. Fluoreszenzröhren mischen Rot, Grün und Blau zu einem Fluss aus Licht. Die Stadt liegt an einem leuchtenden Meer. Hingezaubert hat es der New Yorker Lichtkünstler Dan Flavin. Wer sich seiner Strömung ergibt, vergisst den Grund zur Eile. Mag innehalten und dem Abend lauschen. Die Stadt tönt anders jetzt. Etwas Sanftes schwebt über ihren Dächern. Fast will man glauben, dass der Bahnhof sie zur Einkehr lädt.

einfach farbig





Lauwil, BL – Whisky – das tönt nach Kentucky oder Tennessee. Es riecht nach schottischen Highlands und irischen Hügeln. Doch wer ihn einmal gekostet hat, den Single Malt aus dem baselländischen Lauwil, dem wird WHISKY für immer nach diesem Fleck am Nordhang des Juras riechen, wo Familie Bader auf dem Hollen-Hof in der vielleicht kleinsten Whiskybrennerei der Welt den vielleicht besten Gerstenschnaps auf dem Kontinent macht.

einfach geistreich

Saignelégier, JU – Charakterstark, menschenfreundlich, bescheiden, so sind sie, die FREIBERGER PFERDE. 70 Prozent stammen von einem einzigen Hengst ab: Vaillant, 1891 in Saignelégier geboren, dem Hauptort jenes jurassischen Landstrichs aus weiten Wiesen, gesprenkelt mit majestätischen Tannen. Einmal im Jahr, immer am zweiten Augustwochenende, halten die Freiburger im Ort ihr Hochamt ab, den Marché-Concours. Er ist Pferdemarkt, Zuchtschau, Rennwettbewerb und Chilbi in einem.

einfach heimisch





Wohlen, BE – Zunge, Gnagi, Rippli, Späck; Suurchrut, Bohne, Sauzhärdöpfu – auf der BERNER PLATTE liegt Geschichte:
 Es war der 5. März 1798. Die Mutzen bei Neuenegg wollten grad ihren Sieg über den Franzos feiern, als die Nachricht kam: Die Hauptstadt, kaum 15 Kilometer entfernt, hat sich ergeben. Fassungslos standen sie da: Den Kampf gewonnen. Das Vaterland verloren. Unter den Männern waren auch ein paar aus Wohlen. Deren Frauen wollten sich nicht damit abfinden. Sie trugen zusammen, was Speicher und Räucherammern noch hergaben. Bald gings im Gasthof Kreuz zu Tisch. In der Mitte dampfte die grosse Platte.

einfach währschaft

Hier endet unser Streifzug durch das Valiant Land. Achtzehn Sujets haben wir für dieses Album ausgesucht. Unzählige mehr gibt es zu entdecken. Jedes einzelne erzählt von Vielfalt und Einzigartigkeit, von Urtümlichkeit, Innovationskraft und Kreativität. Das ist unsere Region, eine Triebkraft aus Tradition und Erneuerung. Wie sieht unser Land morgen aus? Niemand weiss es. Weder Planer noch Forscher. Auch die Politik hat darauf keine endgültige Antwort, so wenig wie die Wissenschaft. Aber wir alle bauen an der Zukunft. Tag für Tag. Auf dass unser Leben mit jedem Werk ein bisschen besser werde. Denn diese Welt wird nicht vom Geld bewegt, sondern von Menschen. Für sie wollen wir unser Bestes geben:

Wir sind einfach Bank.

Strategie und Ziele

Eine unabhängige Schweizer Bank, die mit einer kontrollierten Risikopolitik auf Stabilität und auf Langfristigkeit baut: Das ist Valiant. Ebenfalls zu Valiant gehören ambitionierte Mittelfristziele.

Wer und was wir sind

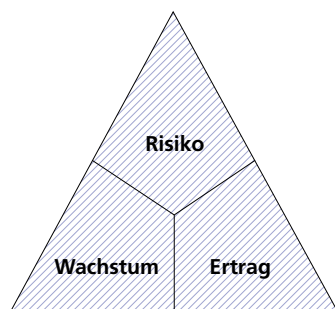
Valiant ist eine unabhängige, ausschliesslich in der Schweiz tätige überregionale Bank für KMU, Retailkunden und vermögende Privatkunden in der deutsch- und in der französischsprachigen Schweiz. Valiant hat eine Bilanzsumme von 25,5 Milliarden Franken, beschäftigt rund 1000 Mitarbeitende und betreut mehr als 400 000 Kunden. Ihr Geschäftsgebiet erstreckt sich über die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Solothurn, Waadt und Zug.

Was unsere Strategie ist

Eckwerte

3

Eckwerte – 1 Ziel: Valiant setzt alles daran, Risiko, Ertrag und Wachstum in ein Gleichgewicht zu bringen.



Die Strategie von Valiant ist auf Stabilität und Langfristigkeit ausgerichtet. Sie basiert auf den drei Eckwerten Risiko, Ertrag und Wachstum. Diese Eckwerte stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Risikomanagement genießt bei Valiant hohe Priorität. Beim Ertrag streben wir eine stetige Gewinnentwicklung und eine stabile Dividendenpolitik an. Und nicht zuletzt wollen wir unsere Wachstumspotenziale nutzen und unsere Marktstellung kontinuierlich und nachhaltig ausbauen.

Wie wir mit Risiken umgehen

Das Risikomanagement gehört zu den Kernaufgaben einer Bank. Es umfasst die Erkennung, die Messung, die Überwachung und die Bewirtschaftung aller Risiken, die aus der Geschäftstätigkeit erwachsen.

Unsere strukturell verankerte, vorsichtige Risikopolitik zeigt sich in der Zusammensetzung unseres Kreditportfolios:

- 92 Prozent der gesamten Ausleihungen sind grundpfändlich sichergestellt.
- 91 Prozent der Hypotheken sind erste Hypotheken.
- 83 Prozent der gesamten Ausleihungen sind erste Hypotheken.

Hauptteil sämtlicher Ausleihungen

83 %

aller Ausleihungen von Valiant sind erste Hypotheken. Dies zeugt von einer verantwortungsvollen Risikopolitik – ein stabiles Fundament für die Gesundheit unserer Bank.

Was wir erreichen wollen

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich im Berichtsjahr intensiv mit den mittelfristigen Finanzzielen auseinandergesetzt. Sie haben die aktuellen Ziele überarbeitet und neu definiert. Die Ziele sind ambitioniert. Doch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind überzeugt davon, dass die Ziele realistisch sind und die eingeleiteten Massnahmen Valiant wieder auf Erfolgskurs bringen.

Mittelfristziele bis 2017

7–9 % Performance Eigenkapitalrendite (RoE)	2 % Wachstum Aktiven Kundenausleihungen	14–15 % Kapital Kapitalquote
> 1,0 % Performance Zinsmarge	2–4 % Wachstum Passiven Kundengelder	< 0,10 % Risikomanagement Wertberichtigungsbedarf
> 0,50 % Performance Return on Assets	3–5 % Wachstum Kundendepots Assets under Management	30–50 % Ausschüttung Payout Ratio
	< 55 % Effizienz Cost/Income-Ratio	CHF 150 Mio. Gewinn Konzerngewinn

Verwaltungsrat

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per 31. Dezember 2013



Von links nach rechts:

Franz Zeder; PD Dr. Christoph B. Bühler; Dr. Hans-Jörg Bertschi, Vizepräsident des Verwaltungsrates; Andreas Huber; Jürg Bucher, Präsident des Verwaltungsrates; Franziska von Weissenfluh; Jean-Baptiste Beuret; Dr. Ivo Furrer

Geschäftsleitung

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die Zusammensetzung der Geschäftsleitung per 31. Dezember 2013



Von links nach rechts:

Stefan Gempeler, Leiter Operations; Martin Gafner, Leiter Kunden/Märkte; Markus Gygax, CEO; Bernhard Röthlisberger, Leiter Credit Office; Ewald Burgener, CFO

Finanzkommentar

Das Geschäftsjahr 2013 stellt für Valiant ein Jahr der Erneuerung und der Bereinigung dar. Die Fortführung eines strikten Kostenmanagements wirkte sich erneut sehr positiv aus. Der Bruttogewinn stieg erfreulicherweise um CHF 4,5 Mio. auf neu CHF 157,3 Mio. Das Zwischenergebnis reduzierte sich von CHF 106,7 Mio. um CHF 21,8 Mio. auf CHF 84,9 Mio. (–20,4 %), was insbesondere auf die höheren Rückstellungen sowie auf einmalige Zusatzabschreibungen zurückzuführen ist. Wir konnten die Kundengelder leicht um CHF 58,8 Mio. oder 0,3 Prozent auf CHF 17,4 Mrd. steigern. Die Ausleihungen an Kunden nahmen um CHF 264,8 Mio. oder 1,2 Prozent auf CHF 21,8 Mrd. zu. Unser Kreditportfolio zeichnet sich wie in den Vorjahren durch eine unverändert hohe Qualität aus.

Starke Eigenkapitalbasis und stabile Dividende

Valiant verfolgt konsequent die Stärkung der Eigenmittelbasis. Auch dank der erfolgreichen Platzierung der nachrangigen Tier-2-Anleihe im Umfang von CHF 150 Mio. verfügen wir über eine starke Kapitalbasis, mit der wir die regulatorischen Vorgaben per Ende 2016 bereits heute übertreffen. Die Kernkapitalquote Tier 1 (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer) von 13,5 Prozent und die Kapitalquote Tier 2 (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer) von 14,5 Prozent sind eine gute Basis dafür, die Geschäftsfelder von Valiant weiterzuentwickeln.

Der Konzerngewinn beläuft sich auf CHF 91,4 Mio. und liegt damit um CHF 35,5 Mio. (–28 %) unter dem Vorjahreswert. Mit der Bildung von Rückstellungen sowie einmaligen Zusatzabschreibungen hat Valiant die Voraussetzung geschaffen, damit sie ihre stabile Dividendenpolitik fortsetzen kann. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. Mai 2014 eine unveränderte Ausschüttung von CHF 3.20.

Bruttogewinn erhöht

Das anhaltend tiefe Zinsniveau sowie die hohe Liquidität führten dazu, dass der Erfolg im Zinsengeschäft mit CHF 257,4 Mio. um CHF 21,8 Mio. oder –7,8 Prozent unter dem Wert des Vorjahres liegt. Die Zinsmarge konnte mit 100 Basispunkten stabilisiert werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ging um 2,4 Prozent auf CHF 65,6 Mio. zurück (Vorjahr: CHF 67,3 Mio.). Ohne den Effekt aus dem Verkauf der Investas AG wäre der Erfolg gegenüber 2012 um 3,1 Prozent oder CHF 2,0 Mio. höher ausgefallen. Aufgrund der Veräusserung einzelner Geschäftsbereiche der RBA-Holding AG an die Swisscom wurde ein höherer Beteiligungsertrag erzielt. Dieser erhöhte sich deutlich um CHF 25,3 Mio. auf CHF 34,8 Mio. Der übrige ordentliche Erfolg von CHF 40,2 Mio. liegt im Total

um CHF 20,9 Mio. oder 108,9 Prozent über dem Vorjahr (CHF 19,2 Mio.).

Weiter Kosteneinsparungen erzielt

Der Geschäftsaufwand reduzierte sich 2013 nochmals um insgesamt CHF 8,0 Mio. oder 3,5 Prozent auf CHF 219,4 Mio. Der Personalaufwand sank um 3,9 Prozent (–CHF 4,9 Mio.) und der Sachaufwand um 3,0 Prozent (–CHF 3,0 Mio.). Die Cost/Income-Ratio konnte erneut gesenkt werden, 2013 beträgt diese 58,3 Prozent gegenüber 59,8 Prozent per Ende 2012. Wir wollen die Cost/Income-Ratio in Zukunft weiter reduzieren. Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind im Vergleich zum Vorjahr um CHF 12,8 Mio. oder 31,0 Prozent auf CHF 54,1 Mio. angestiegen. Zum einen musste aufgrund einer Neubeurteilung der Nutzungsdauer auf Einbauten und Einrichtungen in gemieteten Objekten eine einmalige Zusatzabschreibung in der Höhe von CHF 11,5 Mio. vorgenommen werden; zum anderen musste eine Wertbeeinträchtigung auf dem Gesamtbetrag des Goodwills der übernommenen Vermögenswerte der Banque de Dépôt et de Gestion erfasst werden. Die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste erhöhten sich um CHF 13,4 Mio. auf CHF 18,2 Mio. Der Wertberichtigungsbedarf verblieb auf einem tiefen Niveau. Die Position umfasst ebenfalls Rückstellungen im Rahmen der UK-Abgeltungssteuer, des US-Steuerprogramms sowie für Restrukturierungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Marktstrategie von Valiant. Der ausserordentliche Ertrag beläuft sich auf CHF 16,1 Mio. und setzt sich vor allem aus dem Gewinn aus dem Verkauf der Investas AG, dem Verkauf der Beteiligung an der Seniorenresidenz Talgut und dem Gewinn aus dem Verkauf von Liegenschaften zusammen.

Ausblick 2014

Für 2014 erwarten wir ein erfreuliches Wirtschaftswachstum. Die EU-Schuldenkrise, ein starker Schweizer Franken und das historisch tiefe Zinsniveau werden uns auch 2014 vor Herausforderungen stellen.

Konzernbilanz

AKTIVEN	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000	Veränderungen in CHF 1 000	Veränderungen in %
Flüssige Mittel	1 056 693	1 081 681	-24 988	-2,31
Forderungen aus Geldmarktpapieren	226	758	-532	-70,18
Forderungen gegenüber Banken	830 191	733 975	96 216	13,11
Forderungen gegenüber Kunden	2 039 155	2 035 397	3 758	0,18
Hypothekarforderungen	19 730 084	19 469 027	261 057	1,34
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	314	695	-381	-54,82
Finanzanlagen	1 302 231	1 460 159	-157 928	-10,82
Nicht konsolidierte Beteiligungen	192 958	170 919	22 039	12,89
Sachanlagen	165 293	185 533	-20 240	-10,91
Immaterielle Werte	33 587	57 555	-23 968	-41,64
Rechnungsabgrenzungen	54 523	35 704	18 819	52,71
Sonstige Aktiven	46 625	54 186	-7 561	-13,95
Total Aktiven	25 451 880	25 285 589	166 291	0,66
Total nachrangige Forderungen	0	0	0	0,00
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	485 380	507 600	-22 220	-4,38
PASSIVEN				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	270	777	-507	-65,25
Verpflichtungen gegenüber Banken	293 952	283 296	10 656	3,76
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12 881 432	12 527 422	354 010	2,83
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 841 698	4 039 970	-198 272	-4,91
Kassenobligationen	681 264	778 212	-96 948	-12,46
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 525 548	5 447 825	77 723	1,43
Rechnungsabgrenzungen	96 527	96 602	-75	-0,08
Sonstige Passiven	83 622	89 712	-6 090	-6,79
Wertberichtigungen und Rückstellungen	107 864	124 131	-16 267	-13,10
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4 830	5 061	-231	-4,56
Gesellschaftskapital	7 896	7 896	0	0,00
Kapitalreserve	605 130	625 621	-20 491	-3,28
Gewinnreserve	1 255 064	1 157 314	97 750	8,45
Eigene Beteiligungstitel	-24 654	-25 216	562	-2,23
Konzerngewinn	91 437	126 966	-35 529	-27,98
Total Passiven	25 451 880	25 285 589	166 291	0,66
Total nachrangige Verpflichtungen	150 000	0	150 000	0,00
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	84 827	12 208	72 619	594,85

Konzernerfolgsrechnung

	2013 in CHF 1000	2012 in CHF 1000	Veränderungen in CHF 1000	Veränderungen in %
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT				
Zins- und Diskontertrag	439 939	483 774	-43 835	-9,06
Zins- und Dividendertrag aus Handelsbeständen	18	17	1	5,88
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	26 994	31 281	-4 287	-13,70
Zinsaufwand	-209 554	-235 925	26 371	-11,18
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	257 397	279 147	-21 750	-7,79
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT				
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	3 345	2 407	938	38,97
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	47 086	50 179	-3 093	-6,16
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	28 096	27 083	1 013	3,74
Kommissionsaufwand	-12 887	-12 408	-479	3,86
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	65 640	67 261	-1 621	-2,41
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	13 474	14 537	-1 063	-7,31
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2 740	5 196	-2 456	-47,27
Beteiligungsertrag	34 766	9 474	25 292	266,96
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	25 996	7 164	18 832	262,87
davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen	8 770	2 310	6 460	279,65
Liegenschaftenerfolg	2 717	2 933	-216	-7,36
Anderer ordentlicher Ertrag	387	2 428	-2 041	-84,06
Anderer ordentlicher Aufwand	-426	-794	368	-46,35
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	40 184	19 237	20 947	108,89
GESCHÄFTSAUFWAND				
Personalaufwand	-122 389	-127 307	4 918	-3,86
Sachaufwand	-97 045	-100 088	3 043	-3,04
Subtotal Geschäftsaufwand	-219 434	-227 395	7 961	-3,50
Bruttogewinn	157 261	152 787	4 474	2,93
KONZERNGEWINN				
Bruttogewinn	157 261	152 787	4 474	2,93
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-54 143	-41 333	-12 810	30,99
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-18 194	-4 775	-13 419	281,03
Zwischenergebnis	84 924	106 679	-21 755	-20,39
Ausserordentlicher Ertrag	16 052	38 860	-22 808	-58,69
Ausserordentlicher Aufwand	-11	-11	0	0,00
Steuern	-9 528	-18 562	9 034	-48,67
Konzerngewinn	91 437	126 966	-35 529	-27,98

Valiant Aktie, Ratings, Risikokennzahlen, Hypotheken

BASISDATEN VALIANT AKTIE

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Nominal je Namenaktien in CHF	0.50	0.50	0.50
Anzahl Aktien	15 792 461	15 792 461	15 792 461
Aktienkapital in CHF	7 896 230.50	7 896 230.50	7 896 230.50
Anzahl Aktionäre	40 877	42 781	45 981
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF	1 261	1 372	1 878

RATINGS

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Moody's, London, langfristig	A3	A1	A1
Kurzfristig	Prime-2	Prime-1	Prime-1
Finanzkraft	C-	C+	C+
Credit Suisse, Zürich, langfristig	High A	High A	
Kurzfristig	n/a	n/a	
Finanzkraft	n/a	n/a	
Zürcher Kantonalbank, Zürich, langfristig	A+	A+	
Kurzfristig	n/a	n/a	
Finanzkraft	n/a	n/a	

RISIKOKENNZAHLEN

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Duration aktiv in %	2,43	2,38	2,2
Duration passiv in %	2,15	2,19	2,14
Barwertsensitivität + 100 Bp in %	-4,0	-3,6	-2,5
Barwertsensitivität + 200 Bp in %	-7,8	-7,1	-5,1
SWAP Volumen (Absicherungsgeschäfte) in Mio. CHF	1 524	1 344	974

HYPOTHEKEN

	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000	31.12.2011 in CHF 1 000
Hypotheken	19 730 084	19 469 027	19 034 570
davon 1. Hypotheken	18 143 177	17 697 718	17 511 804

Eigenmittel und Kapitalquote

ANRECHENBARE EIGENMITTEL	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000	31.12.2011 in CHF 1 000
Kernkapital (net Tier 1)	1 877 732	1 770 788	1 708 799
Nachrangige Anleihe ¹⁾	150 000		
Total Ergänzungskapital (net Tier 2)	150 000		
Regulatorisches Kapital (net Tier 1 und net Tier 2)	2 027 732	1 770 788	1 708 799

¹⁾ Emission einer Tier-2-Anleihe im Umfang von CHF 150 Mio., Zinssatz von 4 % Prozent, Laufzeit vom 24. April 2013 bis 24. April 2023, erstmals kündbar per 24. April 2018. Die Anleihe konnte im Berichtsjahr zu 100 Prozent als Ergänzungskapital im Sinne von Art. 30 der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (ERV) angerechnet werden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Emissionsprospekt.

ERFORDERLICHE EIGENMITTEL	31.12.2013 in CHF 1 000	31.12.2012 in CHF 1 000	31.12.2011 in CHF 1 000
Kreditrisiko inkl. CVA (inkl. Standardansatz)	944 362	959 333	991 502
Nicht gegenparteibezogene Risiken	58 265	69 526	70 279
Marktrisiko	3 714	5 931	1 704
Operationelle Risiken	71 956	79 082	80 948
Erforderliche Eigenmittel unter Schwellenwerten	5 203	n/a	n/a
Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigungen und Rückstellungen	-4 768	-6 515	-7 506
Erforderliche Mindesteigenmittel	1 078 732	1 107 357	1 136 927
Summe der risikogewichteten Positionen (12,5x Mindesteigenmittel)	13 484 150	13 841 963	14 211 588

KAPITALQUOTE (IN % DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONEN)

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Tier-1-Quote (hartes Kernkapital)	13,93 %	12,79 %	12,02 %
Quote bezüglich des regulatorischen Kapitals	15,04 %	12,79 %	12,02 %
Quote bezüglich des regulatorischen Kapitals (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer)	14,56 %	12,79 %	12,02 %
CET-1-Anforderungen gemäss ERV-Übergangsbestimmungen	3,98 %	n/a	n/a
davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV	0,00 %	n/a	n/a
davon antizyklischer Puffer	0,48 %	n/a	n/a
Verfügbares regulatorisches Kapital	15,04 %	12,79 %	12,02 %

Unsere Verantwortung

Valiant verfügt seit jeher über ein Geschäftsmodell, das auf gesundes Wachstum mit einem langfristigen Horizont ausgerichtet ist. Das Modell ist auf sämtlichen Unternehmensstufen verankert und etabliert. Die Unternehmenskultur von Valiant ist auf ökonomische, soziale und ökologische Verantwortung und Integrität gegenüber ihren primären Anspruchsgruppen – Kunden, Mitarbeitende, Gesellschaft und Umwelt, Lieferanten sowie Aktionäre – ausgelegt.

Im Zentrum all unserer Geschäftstätigkeiten stehen der Aufbau und die Pflege von langfristigen Geschäftsbeziehungen mit Kunden aus unserer Region. Wir nehmen unsere Rolle als wichtiges Verbindungsglied der regionalen Wirtschaft und als Pfeiler in der Gesellschaft aktiv wahr. Unsere Kunden sollen sich bei uns zu Hause fühlen. Sie sollen gut beraten werden und hochstehenden Service erfahren. Zu einer vertrauensvollen und glaubwürdigen Beratung gehören für uns eine faire, transparente Information der Kunden zu Chancen und Risiken von Finanzprodukten sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten zwischen Bank und Kunde.

Anzahl Mitarbeitende

996

Mitarbeitende engagieren sich bei Valiant zum Wohle der Kundinnen und Kunden. Tag für Tag. Das ganze Jahr hindurch.

Mitarbeitende liegen uns am Herzen

Die Mitarbeitenden von Valiant sind für die Wahrung der Integrität im Geschäftsverkehr persönlich verantwortlich. Unsere Unternehmenskultur sowie die Führungs- und Verhaltensgrundsätze bilden dafür die Basis. In der Führung manifestiert sich unsere Kultur durch ein hohes Mass an Delegation von Verantwortung, in flachen Hierarchien und in Entscheidungskompetenz vor Ort. Dies bietet unseren Mitarbeitenden den nötigen Handlungsspielraum für die Ausübung der Geschäftstätigkeit und ermöglicht ihnen, sich beruflich weiterzuentwickeln. Valiant will Mitarbeitende mit Kompetenzen, die es für die Ausübung der aktuellen und zukünftigen Aufgaben braucht. Deshalb legen wir grossen Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden und unterstützen diese aktiv.

Sorge tragen zu Gesellschaft und Umwelt

Wir üben unsere Geschäftstätigkeit verantwortungsbewusst und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aus. Und wir nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse des Individuums, der Gesellschaft und der Umwelt. Wo immer möglich, decken wir unsere Bedürfnisse mit Produkten und Dienstleistungen von Lieferanten aus der Region, die für eine verantwortungsvolle, integre, soziale und umweltverträgliche Geschäftstätigkeit stehen. Zum einen minimiert dies die Umweltbelastung durch den Transport; zum anderen unterstützen wir dadurch die lokale Wirtschaft.

Die engen Beziehungen mit unserem Geschäftsgebiet widerspiegeln sich auch in unserem breit gestreuten Aktionariat. Valiant ist unabhängig, gehört mehrheitlich Aktionären aus dem Geschäftsgebiet und ist offen für einige wenige Aktionäre mit grösseren Anteilen. Valiant verfolgt eine stabile Dividendenpolitik.

Zwei Meilensteine bezüglich der Unternehmensverantwortung waren im Berichtsjahr die Durchführung einer Mitarbeiterumfrage durch ein unabhängiges Institut sowie die Anpassung der Berichterstattung an die neuen Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI 4).

Was verbinden Sie mit dem Begriff «Einfachheit»?

Wir haben unsere Mitarbeitenden befragt, von der Lernenden bis zum Wirtschaftsraumleiter, von Bern bis nach Bulle.



Anina-Claudia Schüpbach, Bern Bundesplatz
PROJEKTLITERIN MARKETING

«Ich liebe Restaurants mit einfachen Speisekarten. Drei bis vier frisch zubereitete Menüs sind mir lieber als eine ellenlange Karte mit Dutzenden von Salattellern und Pizzas.»



René Hohler, Bern Bundesplatz/Aarau
LEITER FINANZ- UND STEUERPLANUNG

«Mein Rezept für einen einfach guten Tag: Weniger Stress bereits am Morgen, dafür ein gemütliches Morgenessen, um gestärkt und ausgeruht in den Tag zu starten.»



Adrian Fischer, Luzern
ASSISTENT ANLAGEBERATUNG

«In vielen Bereichen wie dem Verkehr oder der Bildung gibt es laufend neue Gesetze und Verordnungen. Ich bin dafür, uns das Leben wieder etwas einfacher zu machen.»



Jacques Pasquier, Bulle
REGIONENLEITER

«Charles Baudelaire, bekannter französischer Dichter des 19. Jahrhunderts, sagte: «Die Einfachheit ist die beste Art, sich zu unterscheiden.» Dies tun wir auch bei Valiant, indem wir unsere Prozesse, Produkte und Dienstleistungen vereinfachen.»



Sandrine Bürer, Bern Bundesplatz
FACHSPEZIALISTIN ANLAGEN/VORSORGEN

«Sich einfach und klar auszudrücken, ist wichtig, damit Missverständnisse vermieden werden können. Das gilt im Privatleben genauso wie im Beruf.»



Yannick Langel, Tavannes
KUNDENBERATER

«Für mich bedeutet Einfachheit, in der Gegenwart zu leben und dabei das Positive aus der Vergangenheit mitzunehmen, um die Zukunft zu gestalten.»



Andrea Fallegger, Luzern
LERNENDE

«Einkaufen via Internet vereinfacht mein Leben. So muss ich nach einer anspruchsvollen Arbeitswoche meine Wochenenden nicht mit Shopping verbringen, sondern kann die Zeit für mich und meine Liebsten nutzen.»



Manuela Enzmann, Bern Bahnhofplatz
TEAMLEITERIN KREDITZENTRUM

«Was liegt mir am Herzen? Was erfüllt mich? Worauf kann ich verzichten? Im Kern geht es bei all diesen Fragen ums Vereinfachen. Wegzulassen, was mir wenig bedeutet. Auch einmal Nein zu sagen. So gewinne ich Spielraum für die wichtigen Dinge.»



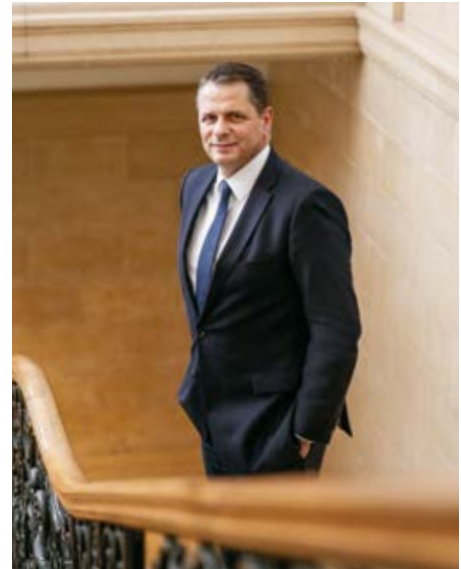
Antonietta Heinemann, Bern Laupenstrasse
DIREKTIONSASSISTENTIN

«Kantonale schulische Wechsel sollten vereinfacht werden. Gerade heute, wo viele Eltern oftmals aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln, wäre dies eine grosse Erleichterung.»



Gerhard Fischer, Bern Laupenstrasse
VERANTWÖRTLICHER FACH- UND VERKAUFS-AUSBILDUNGEN

«Vieles wird einfacher, wenn wir uns selbst zwischen-durch etwas weniger wichtig nehmen.»



Stephan Frieden, Bern Bundesplatz
WIRTSCHAFTSRAUMLEITER MITTE

«Besonders einfach bei Valiant sind die kurzen Entscheidungswege und die effiziente Zusammenarbeit. Beides zusammen ermöglicht eine schnelle Lösungsfindung, was im Arbeitsalltag wichtig ist.»



Serge Laville, Bern Laupenstrasse
LEITER ACCOUNTING/CONTROLLING

«Die Einfachheit ermöglicht es uns, rasch auf neue Herausforderungen zu reagieren. Ich denke zum Beispiel an das Smartphone, das einfach zu benutzen und sehr vielseitig einsetzbar ist.»



Adrien Beuret, Bern Bahnhofplatz
SACHBEARBEITER

«Alles ist schwer, bevor es leicht ist» – Thomas Fuller. «Ich teile diese Ansicht. Nur wenige Dinge erscheinen auf den ersten Blick einfach. Also muss man zwischen dem Notwendigen und dem Überflüssigen unterscheiden können.»



Andreas Bolliger, Bern Elfenstrasse
LEITER IT SYSTEME/PLATTFORMEN

«Das enorme Waren- und Dienstleistungsangebot, das uns von morgens bis abends zur Verfügung steht, ist überwältigend. Ein einfacheres Angebot würde unseren Alltag bestimmt erleichtern.»



Karin Widmer, Bern Bundesplatz
ANLAGEBERATERIN

«Ich schätze besonders das einfache Reisen. Die Welt und andere Kulturen ohne grössere Hürden entdecken zu können, ist ein riesiges Privileg.»



Olivier Serex, Bern Bundesplatz
VORSORGBERATER

«Ich habe mir vorgenommen, meine Zeit besser zu nutzen und mich mehr auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren. Heute sind wir überschwemmt von Informationen und Möglichkeiten – lernen, die richtige Wahl zu treffen, ist eine Priorität geworden.»



Ilario Zocco, Bern Bahnhofplatz
BERATER FINANZIERUNGEN FIRMENKUNDEN

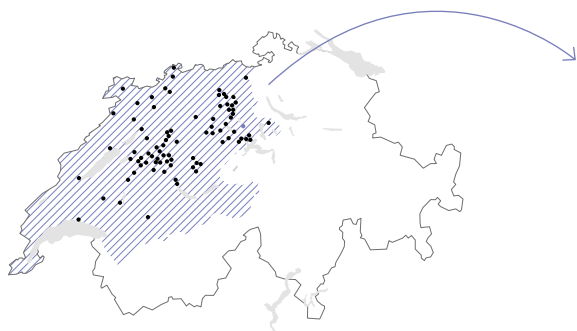
«Kurze, einfache Wege sind unbezahlbar, ob zum öffentlichen Verkehr, zum Einkaufen oder in die Natur. Die Zeitersparnis kann ich dafür nutzen, die schönen Momente im Alltag bewusster zu geniessen.»



Ester Merkli, Baden
BERATERIN FINANZIERUNGEN FIRMENKUNDEN

«Ich finde es wichtig, einfach mich selbst zu sein, und schätze einen offenen und unkomplizierten Umgang mit meinen Mitmenschen. Dazu gehört auch, dass ich andere Meinungen akzeptieren und mit anderen Charakteren umgehen kann.»

Standorte



84

Geschäftsstellen in elf Kantonen der deutsch- und der französischsprachigen Schweiz. Kundennähe bedeutet für Valiant, dort zu sein, wo ihre Kundinnen und Kunden zu Hause sind.

HAUPTSITZ

Bern Bundesplatz

GESCHÄFTSSTELLEN

Aargau

Aarau
Baden
Beinwil am See
Boniswil
Entfelden
Gontenschwil
Gränichen
Reinach
Schöftland
Seengen
Seon
Suhr
Unterkulm

Basel-Landschaft

Laufen
Reinach

Basel-Stadt

Basel

Bern

Bätterkinden
Belp
Bern Bahnhofplatz
Bern Bethlehem
Bern Breitenrain
Biel
Burgdorf
Eggiwil
Fraubrunnen
Gümligen
Ittigen
Jegenstorf
Kehrsatz
Köniz
Langenthal
Langnau i. E.
Laupen
Lyss
Moutier
Mühleberg
Münchenbuchsee
Neuenegg
Ostermundigen
Signau (Agentur)
Steffisburg
Tavannes
Thun
Toffen
Trubschachen (Agentur)
Urtenen-Schönbühl
Utzenstorf
Wohlen
Zollbrück
Zollikofen
Zweisimmen

Freiburg

Bulle
Düdingen
Flamatt
Freiburg
Kerzers
Murten
Siviriez

Jura

Bassecourt
Delémont
Porrentruy
Saignelégier

Luzern

Buchrain
Dagmersellen
Emmenbrücke
Grosswangen
Hochdorf
Luzern Littau
Luzern
Meggen
Rickenbach
Ruswil
Schötz
Sempach
Sursee
Willisau
Wolhusen
Zell

Neuenburg

Neuenburg

Solothurn

Breitenbach

Waadt

Lausanne
Yverdon-les-Bains

Zug

Zug

